



Glarus Nord

Beschlüsse der 20. Gemeinderatssitzung vom 15. Juni 2011

Vorbereitung für den Bau einer Biogasanlage

Aufgrund der vorhandenen Mengen bietet sich im Kanton Glarus eine Nassvergärungsanlage auf der Basis von Landwirtschaftsabfällen zusammen mit Material aus Küchenabfällen und den kommunalen Grüngutsammlungen an.

Es wird als sinnvoll erachtet, dass die Anlage von Bauern betrieben wird. Vertreter des Glarner Bauernverbandes haben ihr Interesse am Betrieb einer solchen Anlage bekundet.

Die Projektierung soll rund Fr. 30'000.- kosten. Aufgrund deren Ergebnisse wird entschieden, ob eine Biogasanlage realisiert wird. Falls ja, muss eine Trägerschaft gebildet und müssen Anteilseigner gefunden werden. Die Bauzeit soll maximal sechs Monate betragen.

Das Departement Bau und Umwelt hat die Gemeinde Glarus Nord angefragt, ob die Gemeinde bereit ist, im Projektteam mitzuwirken und einen Anteil an den Projektierungskosten zu tragen.

Der Gemeinderat beschliesst:

- Die Gemeinde ist am Bau und Betrieb einer Biogasanlage im Kanton Glarus interessiert.
- Der Gemeinderat entsendet Gemeinderat Hans Leuzinger als Vertreter von Glarus Nord in das Projektteam.
- Er stellt dem Kanton die Bedingung, dass die ARA in das Projekt involviert werden.
- Die Gemeinde übernimmt einen Viertel oder maximal Fr. 8'000.- der Projektierungskosten.

Schiesszeiten Bilten und Niederurnen

Die Schützen von Niederurnen und Bilten waren im Gruppenwettkampf bisher recht erfolgreich. Sie baten deshalb für die Vorbereitung der weiteren Wettkämpfe um etwas mehr Trainingszeit.

Der Gemeinderat beschliesst gemäss Antrag des Ressorts Sicherheit, die Schiesszeiten in Bilten am 17. und 18. Juni 2011 und in Niederurnen am 17. und 24. Juni und am 1. Juli 2011 in die Abendstunden zu verlängern.

Vorsorgelösung Glarus Nord - Postulat "Eigenständige Pensionskasse"

Im Herbst 2010 wurde die paritätische Kommission des Vorsorgewerkes der Gemeinde Glarus Nord gewählt. Diese Kommission hat sich anlässlich eines Workshops am 14. Juni 2011 intensiv mit der künftigen Pensionskassenlösung befasst.

Dabei wurden verschiedene Modelle geprüft:

- gemeindeeigene Pensionskasse
- Beitritt zur Pensionskasse des Kantons Glarus
- Anschluss an eine BVG-Sammelstiftung (Vollvertrag)
- gemeindeeigene Pensionskasse für die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung, Technischen Betriebe und Heime; Verbleib der Lehrer in der Pensionskasse des Kantons Glarus
- Verbleib der Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung, Technische Betriebe und Heime in der jetzigen BVG-Sammelstiftung und Verbleib der Lehrer in der Pensionskasse des Kantons Glarus.

Die Nutzwertanalyse ergab einen eindeutigen Entscheid zugunsten der gemeindeeigenen Pensionskasse.

Damit bestätigt die paritätische Kommission den Vorentscheid des Gemeinderates vom April 2010. Sie bereitet jetzt die Einführung der gemeindeeigenen Pensionskasse vor und arbeitet eine Übergangslösung für die von der Pensionskasse des Kantons Glarus übertretenden Versicherten aus.

Ab 2012 wird die Gemeinde Glarus Nord ihr eigenes Vorsorgewerk haben, in welchem alle Mitarbeitenden der Gemeinde und der selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten TBGN und APGN versichert sein werden.

Der Gemeinderat nimmt von den Entscheiden der paritätischen Kommission Kenntnis und beschliesst, das von der CVP/CSP-Parlamentsfraktion am 20. Mai 2010 eingereichte Postulat betreffend "Eigenständige Pensionskasse" abzulehnen.

Er beantragt dem Gemeindeparlament die Ablehnung und Abschreibung des Postulates.